

"DIE DREI BETHEN":



Die Heil'gen drei

Mein Schutzwall sei,

Der mich umwehrt.

Komm rings herbei

Um mein Haus, mein Herd.

(Irish-keltisches Gebet)

**Vor etwa 60.000 Jahren entdeckte
der Mensch den Mond als
rhythmusgebenden**

**Himmelskörper, der dem
menschlichen Sein Struktur und
Ordnung gab.**

**Der Mond ist ein Synonym für
Wasser, Frau und Fruchtbarkeit.**

**Die drei Phasen des Mondes,
zunehmender Mond, Vollmond
und abnehmender Mond, standen
für die drei Lebensphasen des
Menschen.**

Sehr viel später, etwa 6.000 Jahre

v.Chr.

**kristallisierte sich daraus die
Ausfaltung der Großen Göttin
in ihre drei Seiten der Weiblichen
Dreifaltigkeit.**

**Es sind dies die Jungfrauöttin, die
Muttergöttin oder reife Frau
und die Weise Alte Göttin.**

**Der „rote Faden“ dieser religiösen
Idee und Verehrung**

**zieht sich bis in die christliche
Religion durch die drei Heiligen
Frauen**

**und Nothelferinnen Barbara,
Margarete und Katharina.**

**Möglicherweise brachten die Kelten
mit ihren dreiköpfigen Gottheiten
und der**

**Dreigestalt der Göttinnen diese
Gottesvorstellung zu uns nach
Mitteleuropa.**

**Die wahrscheinlich ersten
Darstellungen finden wir in den
Matronen,
kurz nach Christi Geburt, und
verschwinden wieder
mit der Auflösung der keltischen
Stammeskultur.**

**Im keltischen und germanischen
Raum werden die drei Göttinnen
zu Borbet, Ambet und Wilbet.**

**Alles Leben, Sterben und Erneuern
ist in dieser Dreiheit erlebt und
ausgedrückt worden:
Die drei Mondphasen, wie das**

**Zusammenwirken der drei
lebensspendenden Kräfte Erde,
Sonne und Mond,
waren Ausdruck aller Lebenszyklen.**

**Die religiöse Vorstellungswelt
dieser Zeit kann man
folgendermaßen zusammenfassen:**

Mondphase:

**Zunehmend Vollmond Abnehmend
Weiße Göttin Rote Göttin Schwarze
Göttin**

**Lebensphasen: Jungfrau Reife
Frau/ Mutter Weise Alte**

als griechische Göttinnen: Artemis

Aphrodite Selene

Kore, Persephone Demeter Hekate

**Grünes Getreide Reife Ähre
Geerntetes Korn**

**Jahresphasen: Frühling Sommer
Winter**

Himmelskörper: Sonne Erde Mond

**Inspiration Fruchtbarkeit
Tod/Wiedergeburt**

als Bäume: Birke Hasel Erle

**Zeit: Zukunft Gegenwart
Vergangenheit**

**Diese drei Göttinnen
überschäumenden Lebens wurden
dann im Laufe der
Patriarchalisierung zu
Schicksalsgöttinnen (Parzen, tres
fortunae),
die mitunter nur tötende,
lebensfeindliche Züge erhielten.**

Sonne Erde Mond

Als 3 Beten:

Borbet Ambet Wilbet

**Im Ursprung: Weiße Göttin Rote
Göttin Schwarze Göttin**

Nordisch (Nornen) Verdandi

**(die werdende,
die Seiende) Urd**
**(Schicksal, Bestimmung, Geschick,
wenden, werden) Skuld**
(Schuld, Karma)

**Zeiten (etymologisch): Gegenwart
Zukunft Vergangenheit**

**Griechisch (Moiren): Lachesis
Klotho Atropos**

Ihre Aufgaben:

**Sie spinnt den Lebensfaden
Sie erhält ihn Sie schneidet ihn ab
Keltisch (irisch) Banba Eriu Folta
Keltische Kriegsgöttin Mórrígan
Bodb Macha (Epona)**

**Christlich Hl. Barbara Hl. Margarete
Hl. Katharina**

Ihre Attribute:

**Hostie = Sonne Drache = Erdkräfte
Gebrochenes Rad = Mond**

Als Tugenden:

Caritas Spes Fides

Ihre Feiertage:

**Sonn-Tag s'Ambets Tag (Samstag)
Mond-Tag (Montag)**

In christlicher Ikonographie:

Jungfrau Maria

weißes Kleid oder blau Mutter Maria

rotes Kleid Pieta

schwarzes Kleid

Die dreigestaltige Göttin ist in unzähligen Kulturen nachweisbar und lebt heute

noch in Volksglauben, Volksfrömmigkeit, Brauchtum und Flurnamen.

Diese Drei Göttinnen wurden auch die „Drei Jungfrauen“ oder die „drei Beten“ genannt.

Denn in ihren Namen Borbet, Ambet, Wilbet ist das „BET“ enthalten.

Im keltischen heißt bet immerwährend, ewig = unbesiegbares Leben.

So sind die drei Beten der Inbegriff

**des immerwährenden,
ewigen, unbesiegbaren Lebens.**

**Sie sind „die drei Ewigen“, von
deren Macht und gütiger Hilfe
Erde, Sonne und Mond als die
sichtbaren Träger der ewigen
Weltwirklichkeit künden. Das Wort
bit-u oder bit-o (kelt.)**

**bedeutet nicht nur „ewiges Leben“
sondern auch „Welt“**

**– somit ist bet die Gesamtheit
unserer Welt,
zu der auch die Ewigkeit gehört.**

**Hier sind Welt und Zeit und
Ewigkeit nicht drei verschiedene
Begriffe,**

**sondern hier offenbart sich eine
wunderbare „Glaubensformel“:**

**Welt und Zeit und Ewigkeit
sind ein und dasselbe,
sind nur verschiedene
Erscheinungs- und Erlebensformen
der einen Wirklichkeit Leben.**

**Reste von den ursprünglichen Drei
Heiligen Göttinnen finden wir in den
Märchen,**

**Sagen und Legenden unserer
Heimat. Wir finden sie dann immer
in der Dreizahl als**

**Jungfrauen, Waldfrauen, Saligen,
Putten, Königinnen,
Großmütterchen,**

**Zauberfrauen, Schlossfräulein,
Wasserfräulein, Schwestern,
Nonnen, Heiligen usw.**

**Die Herkunft der Namen sagen uns
heute noch sehr viel über Wesen
und**

**Wirkungsgeschichte dieser
Göttinnen:**

**Weißer Jungfrau-Göttin (Sonne,
Borbet)**

borm (kelt.) = warm

**bor-co (kelt.) = strahlend, leuchtend
>>> davon**

**Berchta = die Leuchtende,
glänzende Göttin**

bor = Wärme und strahlendes Licht

**Namen: Babett – Barbara – Bärbel –
Betti (Wetti) – Bettina**

**Borbet ist die jungfräuliche Sonne,
aus der Höhe spendet sie
wärmendes**

**strahlendes Licht. Der Borbet ist
das Sonnenkälbchen heilig und auf
ihren**

**Kultstätten weisen viele Namen, die
mit Osten zusammenhängen als der**

**Himmelsrichtung, aus der die
Sonne kommt. Viel Sagen erzählen
davon, dass die**

**Burg der „drei Fräulein“ auf dem
Österberg oder im Osterholz
liegt.....**

Rote Mutter-Göttin (Erde, Ambet)

an-u (altirisch) = Göttermutter,

ana (kelt.) = Erde, Urmutter

**anâ (ahd.) = Großmutter (urspr.
Sippenmutter) = Ahne, Ahnfrau =
Hebamme**

**Anna (Ovid) = mütterliche
Erdgottheit**

**Anger an-gar = abgegrenzte
Bodenfläche (der Mutter Erde)**

**Ana-bet = Erde, Erdmutter, göttliche
Mutter Erde**

**Ambet ist die Personifikation der
mütterlichen Erde. Aus ihren**

Brunnen und Teichen

**holt man die Kindlein oder aus ihren
Höhlen und Steinen. Ihre
Nachfolgerin im**

**christlichen Kult ist die Mutter
Anna, Patronin der Bergleute und
überall gibt es**

**Annen-Friedhöfe und die Annen-
Hospitäler für die Alten und
Bresthaften.**

**Schwarze Göttin/weise Alte (Mond,
Wilbet)**

wheel (engl.) = Rad, runde Scheibe

well (nhd) = rund

**waal (nd) > wël (mhd. = Mond) >
wheel (engl.) = Scheibe = Vollmond-**

Scheibe

**hjul (schwedisch, dänisch) = Rad
(Julfest = Weihnachtsfest = Nacht
der**

Mütter)

**Will (holländisch) = Zeit, Uhr =
Zeitpunkt. Deutsch: Weile,
Langeweile,**

verweilen

**Wil-Frau > wilde Frau (Ortsnamen,
z.B. Wildfrauenkirche), auch
Waldfrauen**

Namen: Katharina – Käthe – Kathi

**Sie ist die Mondmutter, die Herrin
des eigentlichen Lebensborns, des
ewigen**

**Lebens. Als Vegetationsgöttin ist
sie Hüterin der schlummernden
Samen und der**

**auf die Wiedergeburt wartenden
Toten. Von ihr hängt in erster Linie
Wachsen und**

**Gedeihen ab. Nicht die Sonne weckt
nach altem Glauben das keimende
Leben in**

**Mensch, Tier und Pflanze, sondern
der Mond. Im megalithischen
Alteuropa wurde**

**die Schwarze Göttin verehrt. Die
Farbe Schwarz ist die Farbe der
reichen,**

**fruchtbaren Erde, die neues
Pflanzenwachstum hervorbringt**

**sowie die Ernährung
sichert und damit ist Schwarz auch
die Farbe des Reichtums. In der
Ikonographie
der Schwarzen Madonna wurde die
alte Schwarze Göttin weitertradiert.**

**Die Weise Alte „Wilbet“ ist auch die
Schützerin gesegneter Frauen, zu
ihr kommen**

**sie in ihren Nöten und Krankheiten.
Orakel und Wegweisung ist ihnen
die**

**Mondscheibe der göttlichen Frau,
so wie noch heute der Bauer bei
Saat und Ernte**

**und übriger Hantierungen auf die
Mondzeit achtet. In den Märchen ist
sie die**

**fürsorgliche Frau Holle. Das
verborgene Reich der Holle ist ein**

**lichter Ort auf
Bergen mit herrlich grünen Wäldern
und Wiesen, mit Blumengärten und
Obstbäumen
oder in einer „lichten Höhle“ (siehe
Kapitel 11.2). Frau Holle, die bei den
Engländern
als Mother Goose (Gänsemutter)
bekannt war, ist auch Herrin des
schamanischen
Flugs. Ihre Gans ist ein uraltes
Symbol für die Reise in die
Anderswelt, wo die
Schamanin oder die später zur Hexe
umgedeutete fliegende Frau den
Ahnengeistern begegnet.**

**Zu Samhain oder auch Halloween
genannt, das um den 1. November
gefeiert wird,
öffnet die Göttin der Unterwelt die**

**Pforten, damit die Toten die
Lebenden und die
Lebenden die Toten besuchen
können – noch heute gedenkt man
zu dieser Zeit
der Toten. Dazu kommt sie
weißhaarig, in weißem Gewand, auf
einem weißen Pferd
geritten, sie ist ja die Weiße Frau in
vielen Legenden und Sagen. In
christlicher
Zeit wurde der Zug der Frau Holle
zum Martinszug.**

**Weitertradierung des
Dreifrauenkultes im Christentum:
Im Spätmittelalter taucht in der
Volksfrömmigkeit und in der Kunst
die Dreiheit von
heiligen Frauen auf, bei denen man
vermuten kann, dass sie der**

**Tradition der
heidnischen drei Göttinnen
entsprechen. Die wichtigsten
waren:**

**> Selbständige geschlossene
Gruppen von drei heiligen
Jungfrauen, wie z.B.**

**Fides, Spes, Caritas oder als Einbet,
Wilbet, Borbet**

**> Hl. Maria als Jungfrau,
Muttergottes und als Weise Alte
(Pietà)**

**> Die drei Marien: Maria Magdalena,
Maria Salome, Maria Jacobi**

> Drei weibliche Heilige der 14

Nothelfer (Barbara, Margarete und Katharina)

- > Hl. Mutter Anna in der Darstellung als Maria Selbdritt (Anna, Maria, Jesus)**

Etwa im 14. Jahrhundert wüteten in Europa viele Seuchen, vor allem die Pest. Da

alle bisherigen Heiligen vor diesen Menschheitsgeiseln nicht geholfen haben,

erinnerte man sich wieder der „heidnischen Göttinnen“ und es kam zum

Wiederaufleben der alten Verehrung, und viele Wallfahrten hatten eine Kirche mit

den „Drei heiligen Madeln“ zum Ziel. An der Orgel zu Schildturn

(Nähe Starnberg)

**befindet sich ein Bild der drei
Beten, wonach, „als 1419 im Enstal
die pest**

**grausamb wuettete“, alle die sich
nach Schildturn verlobten,
verschont blieben.**

**Sie wurden wieder – wie früher – zu
Patroninnen allerlei Nöte und
Vorsorgen:**

 **Beschützerin vor Menschen- und
Viehseuchen**

 **Spenderin der Fruchtbarkeit für
Familie, Haus und Hof**

 **Besondere Hilfe bei
unfruchtbaren Eheleuten für
gesunde Kinder**

 **Gebärenden Frauen eine
glückliche Entbindung und
fröhlicher Anblick**

ihrer Leibesfrucht

**Matthias Zender findet Ballungen
der Dreifrauenkulte im Raume Köln,
im Raum**

**Gondelsheim, Elsaß und Bayern.
Doch kann man dies auch eindeutig
von Österreich**

**und Südtirol feststellen. Es gibt fast
keine Kirche, in der nicht
wenigstens zwei der**

**drei Nothelferinnen auf Haupt-
und/oder Nebenaltar dargestellt
sind.**

Es gibt den Brauch, zum

**Jahreswechsel am Hauseingang die
Segens- und**

**Schutzformel zu schreiben, heute
geschieht es meistens durch die
Sternsinger:**

„20 + C + M + B + 08“

**In christlicher Tradition wird diese
Segensformel für die Heiligen Drei
Könige**

**„Caspar + Melchior + Balthasar“
bzw. „Christus + Mansionem +
Benedicat“**

**(= Christus segne dieses Haus)
interpretiert. Es gibt auch viele
Argumente dafür,**

**dass das C+M+B seinen Ursprung
von Catharina + Margarete +
Barbara hat, den**

Drei Heiligen Frauen, die in ihrer

**liebervollen Zuwendung das Haus
schützen sollen.**

**Verchristlichung der drei Beten zum
Heiligen Leonhard:**

**Vielfach sind in christlicher Zeit
Frauenkultplätze oder
Frauenkirchen in männliche
Patronate und Kirchen
umgewandelt worden. Dieser
Wandel ging vermutlich sanft
und ohne Kampf vonstatten und der
hl. Leonhard übernahm viele
„Eigenschaften“
der drei Beten. In Kirchen dieses
Heiligen finden wir oftmals Altäre
oder
Nebenaltäre mit Barbara, Margarete
oder Katharina und damit diese
weiblich-**

mütterlichen Energien der Beten.

**Der Heilige Leonhard: Der in
Frankreich geborene und um 559
gestorbene**

**Einsiedler und spätere Abt seines
Klosters (St. Leonhard de Noblat) in
der Nähe**

**von Limoges hat im bayerischen
und österreichischen Raum eine
große Bedeutung**

**als Viehpatron. Er ist aber auch der
Patron der Wöchnerinnen und
Gefangenen.**

**Viele Legenden erzählen über sein
Wirken, wo eine Königin auf sein
Gebet hin**

**einem Sohn das Leben und
Gefangenen bei seiner Anrufung
Freiheit schenkte.**

Daher auch sein Attribut – eine Kette. Einige der Leonhardkirchen, wie z.B. jene von Bad St. Leonhard in Kärnten, haben eine solche Kette rund um das Gotteshaus.

Es ist jedoch anzunehmen, dass der Hintergrund die Erdmutter ist, die hier verehrt wurde. "Kett" stammt in der Wortwurzel von "Erde", wie die Erdhütte "Kate"

und der "Kot!". Und die Erdmutter (Einbet) ist ja vor allem zuständig für das Gedeihen

des Viehs und für die problemlose Geburt und den Kindersegen. Daher finden sich in

den Leonhardkirchen Frauenaltäre aller drei Heiligen Frauen,

**mindestens der
Margarete oder die Mutter Maria auf
der Erdkugel mit Schlange.**

**In mehr als 50 bayerischen Pfarren
gibt es heute**

**noch Leonhardiwallfahrten mit
Leonhardiritten**

**und es ist wunderbar, wie ein
französischer, nur in Legenden
nachzuweisender**

**Heiliger in unserem Raum so eine
Popularität gewinnen konnte.**

**Verchristlichung der drei Beten zum
Heiligen Nikolaus:**

**Geschichtlich nachweisbar ist ein
Bischof Nikolaus von Myra (heute
Demre in der**

**Türkei), der am 6. Dezember 345 /
351 als Märtyrer stirbt und später
mit den 14**

**Nothelfern verehrt wird. Doch was
wir von ihm heute wissen, stammt
nur von**

**allerlei Legenden. Er wird als Patron
von 45 Berufsgruppen genannt und
zeigt damit**

**seine große Beliebtheit. Er wird
auch angerufen für eine glückliche
Heirat. Der**

**Ursprung, dass wir unsere Kinder
am Nikolaustag, den 6. Dezember
beschenken,**

**stammt von der Legende der drei
Jungfrauen(!).**

**Sie sollten an ein Bordell
verschenkt werden,
da der Vater keine Mitgift für sie**

hatte.

**Nikolaus schenkte ihnen drei
Goldene Äpfel als
Heiratsausstattung.**

**Daher wird Nikolaus meist mit den
drei goldenen Äpfeln dargestellt.**

**Es liegt klar vor uns, dass es drei
Jungfrauen sind,**

**die die Venusfrucht des Apfels
bekommen.**

**Aus den bisherigen Forschungen
kann festgestellt werden, dass in
vielen Nikolaus-**

**Kirchen Plätze mit den Qualitäten
von einer oder mehreren der drei
Beten gefunden
werden konnten.**

Meist sind es Kirchen mit einer lieblichen Energie-Qualität, die auch in der Ikonographie der Kirche zum Ausdruck kommt. Oftmals weisen auch die

Dachformen der Kirchtürme dieser Nikolaus-Kirchen auf eine „Mond-Qualität“

(Sichelform und schwarz), die normalerweise nur bei Marien-Kirchen zu finden sind

(Beispiel: Windhag bei Waidhofen an der Ybbs in Niederösterreich).

Nikolaus ist auch der Patron der Schiffsleute, Matrosen, Flößer und Müller und hilft

gegen Wasser- und Seenot. Es könnte dabei ein Zusammenhang bestehen, dass

man in vorchristlicher Zeit bei allen

**Wassergefahren zur Wasserelbe
Nick bzw. Nixe**

betete. (siehe auch Abschnitt 7.7.b)

**Möglicherweise kann auch der hl.
Vitus oder Veit zur Verchristlichung
der Beten**

**dazugezählt werden, der für sehr
viele lebensbejahenden Hilfen
angefleht wurde.**

Aus:

<http://www.geomantie.at/joomla/index.php...id=71&Itemid=71>

Aus: Aus:

<http://www.frauenwissen.at/goettinnenlexikon.php>

Die Bethen:

**die drei Ewigen: Ambeth, Wilbeth &
Borbeth**

**Im Königreich Noricum, dem ersten
Staatsgebilde auf österreichischem
Gebiet,**

**wurden die Bethen als
Nationalheilige und norische
Muttergottheiten verehrt.**

**Sie waren Schenkende des Lebens
und der Gesundheit und galten
auch als**

**Beschützerinnen der Mütter und
deren Kinder.**

**Die drei Bethen heißen Ambeth,
Wilbeth und Borbeth.**

**Sie bilden die göttliche Triade als
Erd-, Mond- und Sonnenfrau.**

**Der Glaube und der Kult um die drei
gütigen Frauen,
die durch die Lande gehen, weisen
Rat erteilen und Gaben schenken,
hielt sich im Volk sehr lange.**

**Der Bethen-Kult wurde (wie so
vieles) von der christlichen Kirche
okkupiert,
und die Göttinnen-Trinität lebt im
Bewusstsein der Menschen
weiter als die "drei Heiligen Madl'n"
namens Margaretha, Barbara,
Katharina:**

**Margaretha mit dem Wurm
Barbara mit dem Turm
Katharina mit dem Radl
des san die drei heiligen Madl!**

**Was bedeutet das Wort "Bethe" ?
Bethe bedeutet soviel wie "Erde".
Das Wort "Bett" leitet sich davon
ab, denn ursprünglich schliefen
die Menschen nicht auf Matratzen,
sondern auf der (Mutter-)Erde.
Und unser Wort beten ist davon
abgeleitet
und heißt eigentlich: "die Göttin
anrufen".**

**Die drei Bethen heißen aber nicht
so, weil die Menschen
von ihnen etwas erbat, sondern
weil der Name ebendieser Gottheit
"beth" war,
nannte man ihren Dienst und ihre
Anrufung beten.**

**Bei dem Wort "bethe" liegt
diesselbe bedeutungsmäßige**

**Entwicklung vor
wie bei dem Wort "Frondienst".**

**Der Frondienst umfasste
ursprünglich die kultischen
Verpflichtungen**

**im Dienst der drei göttlichen Frauen
(vrouwen-dienest).**

**Durch die Vernichtung der alten
Religion bekam**

das Wort eine neue Bedeutung:

So wurde aus dem vrouwen-dienst

**(die Anbetung von drei göttlichen
Frauen) der Frondienst,**

**eine Art Leibsteuer, die den neuen
Herrschaftsträgern**

**(z.B. den Grund- und
Bodenbesitzern) gegenüber
verpflichtend zu leisten war.**

**Die "Beteltänze" und
"Bettelumzüge" aus dem Mittelalter,
die Bettelstege auf den
Wanderwegen, der Bittgang sind
alle**

von den Bethen abzuleiten.

**Eine weitere Abwandlung des
Wortes beth findet sich in "der
Butter wieder".**

**In vielen Märchen und Sagen
kommen melkende und butternde
Frauen vor.**

**Manche Sagen erinnern uns noch
an eine matriachale Zeit:**

**»Salige Frauen buttern, spinnen
Flachs und helfen
den Menschen in all ihren Nöten.
Butter und Milch sind im Überfluss
vorhanden:
die Sennerinnen vom Hochkönig**

**pflastern ihren Weg mit Käselaiben,
die Fugen dazwischen füllen sie mit
frischer Milch aus,
aus der goldgelben Butter formen
sie Butterkugeln und spielen damit.**

**In der Tiroler Sage "Frau Hitt" badet
diese ihr Kind
in Milch und trocknet es mit
Weißbrot ab.**

**Wohlstand, Gesundheit, Reichtum
und Lebenslust in Hülle und Fülle!**

**Doch schon zeichnet sich der
Umbruch zum Patriarchat ab:**

**Das Verschenken von göttlichen
Gaben wie Butter,**

**Milch und Brot wird bestraft und als
übermütig und gottlos verdammt.**

Frau Hitt erstarrt zu Stein, die

**lebenslustigen Sennerinnen vom
Hochkönig**

**(die zudem recht wählerisch in
ihrem Umgang mit Männern sind)**

**werden in einem fürchterlichen
Sturm von Schnee und Eis
begraben.**

**Aus den glückbringenden
göttlichen Frauen,**

**die den Menschen Gutes tun und
sie reich beschenken,**

**wurden gottlose (=böse!) Frauen,
die für ihren Frevel bestraft werden.**

**Aus den segnend butternden
Frauen wurden böse Hexen,**

**die die Milch von anderen stehlen
und**

**auf Butterfässern durch die Lüfte
fliegen.**

**Wo die Abwertung oder
Vernichtung der göttlichen Frauen
nicht klappte**

**(weil die Menschen einfach nicht
aufhörten, weibliche Gottheiten zu
verehren und anzubethen), dort
wurde aus den segenspendenden
Frauen der alten Zeit das christliche
"Unsere liebe Frau",
"Unsere Liebfrau" u.ä..**

**Während die zweite Worthälfte beth
also das allen drei**

**Gemeinsame zum Ausdruck bringt,
liegt die unterscheidende
Bezeichnung**

**für jede der drei göttlichen Frauen
in der ersten Worthälfte: Am-, Wil-
Bor-**

- weiter im Link. -



*Abb. 1: Die drei Bethen in der Taufkapelle
des Wormser Domes
(Quelle: Fester 1981, S. 187)*